



## EDITORIAL

Unser Leben ist ein Geschäft, das damalige war ein Dasein“, vermerkte vor mehr als 100 Jahren Jacob Burckhardt in seinen „Weltgeschichtlichen Betrachtungen“, freilich mit der Einschränkung, es handle sich nicht darum, „uns ins Mittelalter zurückzusehen, sondern um das Verständnis“ dieser Epoche.



Der mediävistischen Grundlagenforschung, wie sie heute an der Bayerischen Akademie der Wissenschaften – unter anderem in Form von Editionen, Verzeichnissen und Wörterbüchern – betrieben wird, galt Burckhardts Sympathie indes nur bedingt. Gleichwohl kommt ihr für die historische Erschließung des vermeintlich „dunklen Zeitalters“ eine mindestens ebenso große Bedeutung zu wie mancher bewunderungswürdigen Syntheseleistung. Schließlich war es gerade das Bemühen um eine sowohl umfassende wie auch systematische Datenerschließung, die dazu beigetragen hat, die nicht unbeträchtliche Zahl liebgewonnener Fehleinschätzungen zu reduzieren.

Aus diesem Grund widmet dieses Heft seinen Themenschwerpunkt der Mittelalterforschung in München: einem Mekka der Mediävistik, wie Claudia Märkl in ihrem einleitenden Beitrag zeigt (S. 8). Zahlreiche Forschungseinrichtungen, Archive und Bibliotheken, mit denen die Akademie auf verschiedenen Ebenen zusammenarbeitet, haben an der Ausgabe mitgewirkt. Allen Autorinnen und Autoren danke ich für ihr Engagement.

Ich hoffe, dass es gelingt, die einzigartigen Bedingungen und die Vernetzung der Mittelalterforschung in München exemplarisch vorzustellen, und wünsche Ihnen eine anregende Lektüre. Folgen Sie also – um einen Buchtitel Horst Fuhrmanns, des Altpräsidenten der Akademie, zu zitieren – unserer „Einladung ins Mittelalter“.

Prof. Dr. Thomas O. Höllmann  
Sekretar der Philosophisch-historischen Klasse



### Unser Titelbild

Das Titelbild zeigt die Figuren des Freisinger Hochaltar-Retabels, das Nicodemus della Scala 1443 bei Jakob Kaschauer in Auftrag gab: im Zentrum die Gottesmutter Maria mit dem Kind, zu ihren Füßen der Stifter Nicodemus, außen St. Korbinian und St. Sigmund. Im Hintergrund ein eigenhändiger Brief von Johannes Grünwalder an Albrecht III. von Bayern-München aus dem Jahr 1441.  
Gestaltung: Tausendblauwerk

## INHALT. AUSGABE 02/2010. HEFT 33

## FÖRDERKOLLEG

- 4 Von Solarzellen und Literatengelehrten

## AKTUELL

- 7 Supraleitung –  
Faszinosum und Herausforderung

## THEMA

- 8 Mekka der internationalen  
Mittelalterforschung  
12 Mittelalterliche Texte als  
Gegenstände und Bilder  
15 Lücken in einer bayerischen Geschichte ...  
20 Das virtuelle  
Urkundenarchiv „Monasterium“  
23 Klosterfrauen und das Buch  
26 Das Spätmittelalter im World Wide Web  
28 Zwischen Mittelalter und Internet

## AUFGABEN

- 31 Auf einen Blick:  
Mittelalterforschung an der BAdW

## PUBLIKATIONEN

- 32 Bayerns Mittelalter im „Überblick“  
34 Die Urkunden Kaiser Friedrichs II.  
36 „Der Wissenschaft Leuchte und Licht“

## GESCHICHTE

- 39 Der Kaiser und die Akademie  
42 Neues von der Veste

## PERSONEN

- 44 Kurz notiert

## FORSCHUNG

- 46 Städtisches Leben im Spätmittelalter  
48 Die „Dame“ mit dem Handschuh  
50 Aus dem Alltag der Wörterbucharbeit  
52 Wissenswelten:  
Juden und Christen im Mittelalter  
55 Der Freisinger  
Bischof Johannes Grünwalder

## TERMINE

- 60 Metropolen und „ihre“ Alpen  
61 Juni bis Oktober 2010

## INFO

- 62 Die Akademie im Überblick